

Nikolai

Ev.-luth. Nikolai – Kindertagesstätte Bad Essen

Leitung: Nicole Mathew

Lutherstr. 2, 49152 Bad Essen Tel. 05472 4646

in Trägerschaft des ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche,

Kirchhofstr. 6, 49565 Bramsche



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers	1
Unser Betreuungsangebot	2
Schließzeiten	3
Das sind wir	3
Unsere Räumlichkeiten.....	3
Unsere konzeptionelle Ausrichtung.....	4
Verpflegung.....	6
Ganztagsbetreuung.....	6
Zusammenarbeit mit Familien.....	6
Partizipation der Eltern	7
Kinderschutz / Kindeswohlgefährdung.....	7
Beschwerdemanagement.....	8
Schwerpunkte in unserer pädagogischen Arbeit	8
Unsere Qualitätssicherung	12
Unser Netzwerk	13
Öffentlichkeitsarbeit.....	13

Vorwort des Trägers

Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

Matthäus 18.5

Liebe Eltern,

die Konzeption, die Sie jetzt in den Händen halten, ist das Ergebnis der eingehenden Reflexion der Arbeit dieser Kindertagesstätte. Sie bezieht sich auf die Bedürfnisse der Kinder und das soziale Umfeld, auf das Raumangebot und vieles mehr. Sie soll Transparenz in unsere Bildungsarbeit geben. So wie das Leben immer wieder neue Aspekte zeigt, auf die wir reagieren, so soll auch diese Konzeption nur eine Momentaufnahme der Kita sein. Auch hier ist nichts starr, sondern immer alles in Bewegung. Mit unserem QMSK (Qualitäts-Management-System in Kindertageseinrichtungen), das die Diakonie in Niedersachsen für uns erarbeitet hat, überprüft das Team in regelmäßigen Abständen den Inhalt der Konzeption. Ihnen soll sie eine Hilfe sein, um einen Einblick in unsere nach außen eher verborgene Arbeit zu bekommen.

Einer der Hauptgrundsätze für die Arbeit in Kindertagesstätten der Ev. –luth. Landeskirche Hannover ist: Das Kind im Mittelpunkt

Daraus erwachsen nach unserer Auffassung jedem Kind besondere Ansprüche:

Recht auf Bildung, Erziehung und Betreuung, Recht auf Inklusion, Recht auf Religion, Recht auf Partizipation

Dabei versuchen wir die bestmögliche Qualität im Hinblick auf die verschiedenen Umfeldler der Kinder zu erreichen.

Diese Grundsätze und der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Niedersachsens sind die Grundlagen des pädagogischen Handelns der MitarbeiterInnen.

Uns als Träger ist es wichtig, die Kitas in diesem Handeln zu unterstützen. So unterschiedlich die Kitas unseres Trägerverbundes auch sind, so haben sie besonders eines gemeinsam: Ihre Kinder liegen ihnen am Herzen. Das gilt für alle unsere Häuser. Mit wieviel Liebe und Fürsorge wird an jedes noch so kleine Detail gedacht. Daher geht an dieser Stelle mein ganz besonderer Dank an die vielen Menschen die durch ihr Engagement, ihre Geduld und Liebe die Kitas zu dem machen, was sie sind: Orte, an denen sich ihre Kinder wohlfühlen und entfalten können.

Für den Trägerverbund der Kindertagesstätten im ev.-luth. Kirchenkreis Bramsche



Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes und als solches wertvoll und einzigartig.

Die ersten Schritte - heraus aus der Familie, hinein in die Kita - sind sehr bedeutsam für das Kind auf seinem spannenden Entwicklungsweg. Wir schaffen eine vertrauensvolle Umgebung, in der sich das Kind wohlfühlen und entfalten kann. Es braucht Sicherheit, Schutz, Geborgenheit und genügend Zeit, Anregung und Raum für seine individuelle Entwicklung.

In der Nikolai- Kindertagesstätte leben wir eine Tagesstruktur, die Orientierung und Sicherheit, aber gleichzeitig Freiraum für eigenes Gestalten lässt.

Wir bieten Kindern einen verlässlichen Ort, der zum Umgang mit dem christlichen Glauben anregt. Werte wie Vertrauen, Liebe, Respekt, Verzeihen, Toleranz, Ehrlichkeit und Achtung gelebt werden.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern ist uns wichtig.

Gemeinsam begleiten wir jedes Kind und bieten Anregung, Beratung und Unterstützung an.

Unser Betreuungsangebot

Die ev.-luth. Nikolai- Kindertagesstätte befindet sich im Zentrum von Bad Essen in unmittelbarer Nähe zur Ev. Nikolai Kirche und zum Gemeindehaus. Seit ihrer Gründung im Jahre 1954 hat sie sich stetig modernisiert, räumlich erweitert und sich dem wandelnden Betreuungsbedarf angepasst. Derzeit bieten wir Platz für bis zu 89 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren. Die Kita öffnet täglich um 7.00 Uhr und bietet Betreuungsmöglichkeiten bis 17.00 Uhr an.

Betreuungszeiten der einzelnen Gruppen:

Gruppe	Plätze	Sonderöffnung	Kernbetreuung	Sonderöffnung
Sonnenschein- gruppe	24	7.00- 8.00 Uhr 7.30- 8.00 Uhr	8.00- 13.00 Uhr	13.00- 13.30 Uhr 13.30- 14.00 Uhr
Sausewind- gruppe	25	7.00- 8.00 Uhr 7.30- 8.00 Uhr	8.00- 13.00 Uhr	13.00- 13.30 Uhr 13.30- 14.00 Uhr
Funkelstern- gruppe	25	7.00- 8.00 Uhr 7.30- 8.00 Uhr	8.00- 15.00 Uhr	15.00- 15.30 Uhr 15.00- 16.00Uhr 15.00- 16.30 Uhr 15.00- 17.00 Uhr

Wölkchen- gruppe	15	7.00- 8.00 Uhr 7.30- 8.00 Uhr	8.00- 13.30 Uhr	13.30- 14.00 Uhr 13.30- 14.30 Uhr 13.30- 15.00 Uhr
---------------------	----	----------------------------------	-----------------	--

Schließzeiten

Wir schließen die Kita für drei Wochen in den Schulsommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr und an vier einzelnen, hausinternen Studientagen im Kalenderjahr, zzgl. eines weiteren Tages für unseren Betriebsausflug.

Das sind wir

Unser Team besteht aus einer Kita-Leiterin, zwölf pädagogischen Fachkräften und einer Fachkraft für Sprache sowie zusätzlich drei Raumpfleger*innen und einer Hauswirtschaftskraft.

Die Erzieher*innen können dank der gut gemischten Altersstruktur im Team auf langjährige Erfahrungen ebenso wie auf neu erworbenes Wissen und frische Ideen zurückgreifen. Durch Fort- und Weiterbildungen stellen wir sicher, dass neue pädagogische Ansätze und Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis hinzugewonnen und im Kita-Alltag umgesetzt werden. Regelmäßiger fachlicher Austausch, Reflexion und gemeinsame Planung sind feste Bestandteile unserer Zusammenarbeit.

Dienstbesprechungen finden regelmäßig statt.

Schülerinnen und Schülern von verschiedenen Fachschulen bieten wir die Möglichkeit zu verschiedenen Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung.

Wir pflegen eine Teamkultur, die von Respekt, Verlässlichkeit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

Wir verstehen uns als Wegbegleiter und Impulsgeber. Wir wollen Vorbilder sein. Wir helfen und unterstützen. Wir sind Beobachtende in den individuellen Entwicklungsprozessen der Kinder. Wir gestalten Übergänge, z. B. vom Elternhaus in die Krippe oder Kindergarten, von der Krippe in den Kindergarten und vom Kindergarten zur (Grund-)Schule. Wir sind Vermittelnde, damit die Kinder lernen, mit Veränderungen umzugehen.

Unsere Räumlichkeiten

Unsere Kita bietet den Kindern vielfältige Varianten, kreativ zu sein, sich zu bewegen und zur Ruhe zu kommen.

In den Gruppenräumen sind verschiedene Bereiche vorzufinden, die vielseitige Bildungserfahrungen ermöglichen:

Im Rollenspielbereich können Kinder Erlebtes aus ihrem Alltag nachspielen, in andere Rollen schlüpfen und neue Spielideen entwickeln.

Im Kreativbereich werken, malen, schneiden, basteln die Kinder und verwenden dabei unterschiedlichste Materialien, die ihre Sinne ansprechen und ihre Fantasie anregen.

Im Konstruktionsbereich stehen den Kindern verschiedene Materialien zum Bauen und Experimentieren zur Verfügung.

Des Weiteren sind altersentsprechende **Tischspiele, Puzzle und Bücher** in jeder Gruppe zu finden.

Im **Turnraum** können die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachgehen und sich im Bällebad oder an verschiedenen Bewegungsbaustellen ausprobieren.

Im Eingangsbereich befindet sich unsere **Bücherei**, die zum Vorlesen, Anschauen und Ausleihen eines Buches einlädt.

Für hauswirtschaftliche Angebote, zur Vorbereitung des gesunden Frühstücks und der Knusperstunde am Nachmittag steht uns eine **Küche** zur Verfügung.

Unser großzügiger, naturnaher **Spielplatz** ist von jedem Gruppenraum aus zu erreichen. Die Kinder der Krippe verfügen über einen separaten Spielplatz, können aber auch insbesondere in der Übergangsphase zum Kindergarten – je nach Entwicklung und Alter – den Spielplatz des Kindergarten mitbenutzen. In dieser Spiellandschaft sammeln die Kinder vielfältige Naturerfahrungen und können ihre Entdecker- und Abenteuerlust ausleben.

Unsere Kita bietet den Kindern eine anregende, entwicklungsfördernde Umgebung.

Unsere konzeptionelle Ausrichtung

Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit sind die Grundsätze für die Arbeit in evangelischen Kindertagesstätten¹, das Leitbild für die Arbeit in Kindertagesstätten im Kirchenkreis Bramsche², sowie der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung³ und die Handlungsempfehlungen für Kinder unter drei Jahren⁴.

Wir arbeiten nach einem teiloffenen Konzept.

Jedes Kind hat seinen festen Platz in seiner Stammgruppe, in der es morgens in Ruhe ankommen kann. So haben die Kinder vertraute Bezugspersonen und die Eltern feste Ansprechpartner*innen. Nach der Ankommensphase dürfen die Kindergartenkinder auch Spielbereiche in den anderen Gruppenräumen des Kindergartenbereichs nutzen. Je nach Alter und Entwicklungsstand haben auch die Krippenkinder die Gelegenheit in anderen Räumen in der Kita ihren Interessen und Bedürfnissen nachzugehen. Selbstverständlich werden sie dabei von den verantwortlichen Bezugspersonen begleitet

¹<https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-fuer-sie/kinder/kita-und-schule/indertageseinrichtungen>

²<http://www.ev-kitas-bramsche.de/bildung/>

³http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruehkindliche_bildung/orientierungsplan/orientierungsplan-fuer-bildung-und-erziehung-86998.html

⁴ <https://www.mk.niedersachsen.de/download/70333>

und unterstützt. Auch die Kindergartenkinder freuen sich, wenn sie – sobald es die abgeschlossene Eingewöhnungsphase der Krippenkinder erlaubt, den Krippenbereich besuchen können und wenn sie auch hier individuelle Bildungserfahrungen aufgrund der heterogenen Altersstruktur machen können. Damit fördern wir die Entscheidungsfähigkeit, Selbständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder. Viele Kinder finden sich schnell im ganzen Haus zurecht und erleben differenzierte Spiel- und Lernmöglichkeiten. Ihr Sozialverhalten wird geschult, da sie mit vielen unterschiedlichen Kindern und Erwachsenen in Kontakt kommen. Falls ein Kind die Nähe und Sicherheit seiner vertrauten Umgebung braucht, hat es dazu selbstverständlich die Möglichkeit. Bei allen Aktivitäten bietet das Team pädagogische Begleitung und bei Bedarf Unterstützung. Zu unserer konzeptionellen Ausrichtung gehört auch, dass die Kinder gemeinsam etwas erleben, unabhängig von ihrer Gruppenzugehörigkeit. So können sie Kontakte, die sie in den Freispielphasen geknüpft haben, pflegen und sich besser kennenlernen.

Je nach Wetterlage können das Außengelände oder der Turnraum genutzt werden. Wir regen die Bewegungsfreude der Kinder an und bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Erlernen sozialer und handlungsorientierter Kompetenzen. Beim Spielen im Außengelände werden die jahreszeitlichen Veränderungen und die Zusammenhänge in der Natur mit allen Sinnen erfahrbar.

Sowohl im Krippen- als auch im Kindergartenbereich können die Kinder regelmäßig verschiedene strukturierte Angebote wahrnehmen, die sich inhaltlich am Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan und den Handlungsempfehlungen für Kinder unter drei Jahren ausrichten. Dabei haben wir die Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder im Blick und sprechen möglichst alle Sinne an.

Die folgenden zehn Bildungsbereiche bilden eine wichtige Grundlage für unsere tägliche Arbeit:

- Wahrnehmung
- Emotionale Entwicklung und Soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Kommunikation, Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen - Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, dass Kinder mit und ohne besondere Förderbedarfe gemeinsam leben und lernen. Deshalb bildet der Wert des inklusiven Gedankens ein wichtiges Fundament. Außerdem nehmen wir seit Januar 2018 am Bundesprogramm "Sprach-Kita" teil, welches ebenfalls den Gewinn der Vielfalt und des Lernens voneinander und miteinander unterstreicht.

Verpflegung

Das Frühstück bringen die Kinder von Zuhause mit. Wasser, Tee und Milch stehen den Kindern den ganzen Tag über zur Verfügung. Für die Mittagskinder im Kindergarten wie in der Krippe wird täglich frisch zubereitetes Essen angeliefert.

Ein Mittagessen kann nur in Anspruch genommen werden, wenn eine Betreuungszeit bis mind. 13.30 Uhr gebucht wird. Für Kinder, die über 13.00 Uhr hinaus in der Kita bleiben, ist das Mittagessen verpflichtend. Die Kosten für die Mittagsverpflegung müssen von den Eltern getragen werden. Für die Ganztagskinder wird am Nachmittag eine „Knusperstunde“ angeboten.

Lebensmittelunverträglichkeiten und religiös bzw. kulturell bedingte Essgewohnheiten können angegeben werden und wir bemühen uns darum, diese zu berücksichtigen. Beim gemeinsamen Essen lernen die Kinder zudem gesellschaftlich vorgegebene Tischmanieren bzw. Verhaltensweisen. Je nach Entwicklungsstand erhalten sie entsprechende Unterstützung von den Erzieher*innen.

Ganztagsbetreuung

Alle Kinder, die über 14 Uhr hinaus in unserer Einrichtung angemeldet sind, besuchen die Ganztagsgruppe. Drei Erzieherinnen arbeiten hier in wechselnden Konstellationen als enges Team zusammen.

Nach dem morgendlichen Ankommen in der eigenen Gruppe, stehen während des Vormittags alle anderen Spielbereiche offen. Zeit und Raum für Ruhephasen sowie die Gemeinschaftsbereiche wie z.B. Turnraum oder Spielplatz, stehen ihnen selbstverständlich auch am Nachmittag zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit Familien

Die Eltern sind in der pädagogischen Arbeit die wichtigsten Kooperationspartner. Eine vertrauensvolle, verbindliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihnen ist ein wichtiger Grundpfeiler des professionellen Handelns der pädagogischen Fachkräfte in unserer Kindertagesstätte.

Voraussetzung für das Gelingen dieser Partnerschaftlichkeit ist die offene und vorurteilsfreie Begegnung mit den Familien. Den pädagogischen Fachkräften ist

bewusst, dass aus der Wertschätzung der Familie gleichsam die Wertschätzung des einzelnen Kindes folgt. Dieses trägt zur Vertrauensbildung zwischen Kindergarten, Kind und Elternhaus bei.

Durch Fortbildungen halten die pädagogischen Fachkräfte ihr Fachwissen im Bereich der Zusammenarbeit mit Familien auf dem aktuellen Stand. Durch Supervision und Selbstreflexion soll das pädagogische Handeln in problematischen Situationen hinterfragt werden, so dass gewährleistet ist, dass es den pädagogischen Fachkräften möglich ist, den Familien gegenüber offen zu bleiben und von der Verschiedenheit und Vielfalt der Familienkulturen zu lernen.

Partizipation der Eltern

Wir unterstützen Familien in ihrem Erziehungsauftrag. Ein vertrauensvolles Miteinander und konstruktive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten sind uns ein besonderes Anliegen und somit der regelmäßige Austausch mit den Eltern, z. B. in Elterngesprächen und auf Elternabenden. Wir bieten die Möglichkeit zur Hospitation, damit Eltern einen Einblick in den Alltag ihres Kindes und in unsere Arbeit bekommen.

Eltern haben verschiedene Möglichkeiten in der Kindertagesstätte mitzuwirken, zum Beispiel durch Mitarbeit im Elternbeirat. Zudem können sich Eltern an verschiedenen Aktionen, Veranstaltungen und Festen beteiligen.

In Erziehungsfragen stehen wir Eltern beratend zur Seite. Dabei haben wir gemäß § 8a und § 47 SGB VIII stets das Wohl des Kindes im Blick. Wir beobachten die kindliche Entwicklung und reagieren bei Bedarf gemäß unseres Kinderschutzleitfadens. In Entwicklungsgesprächen werden gemeinsam mit den Eltern die evtl. möglichen und nötigen Maßnahmen zu Frühförderung, Sprachförderung oder zu therapeutischen Hilfen eruiert.

Kinderschutz / Kindeswohlgefährdung

Der Schutz der Kinder vor Gefahren für ihre gesunde und gewaltfreie Entwicklung gehört zu den Pflichtaufgaben unserer Kindertagesstätte. Der vorbeugende Kinderschutz beinhaltet das frühzeitige Erkennen und nach Möglichkeit die präventive Verhinderung von Gefährdungen. Hierzu gehören der Austausch mit den Eltern sowie die Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Eltern. Der intervenierende Kinderschutz bezieht sich auf das angemessene professionelle Handeln bei gewichtigen Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung im Einzelfall. Die in diesen Fällen notwendigen Verfahrensschritte sind in § 8a und § 47 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) vorgegeben und finden sich in unserem Kinderschutzleitfaden wieder.

Beschwerdemanagement

Kinder dürfen und sollen ihre Meinung frei äußern. Ihre Rückmeldungen helfen uns dabei, Situationen und Begebenheiten zu überdenken und ggf. zu verändern.

Auch für ein Feedback seitens der Eltern sind wir sehr dankbar. Jede konstruktive Kritik ermöglicht uns eine qualitative Weiterentwicklung.

Schwerpunkte in unserer pädagogischen Arbeit

Partizipation der Kinder

Mitbestimmung ist für die Kinder in unserer Kita selbstverständlich. Wir nehmen die Kinder mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst und beziehen sie in die Planung und Gestaltung des pädagogischen Alltags ein. Sie wirken mit und beteiligen sich zum Beispiel bei der Ideensammlung für Vorhaben und Projekte, bei der Gestaltung der Gruppenräume und bei der Auswahl des Spielmaterials. Den Kindern wird auf diese Weise bewusst, dass sie Einfluss haben auf Entscheidungen und dass sie die Planungen mitgestalten können. Das schafft Vertrauen, stärkt ihren Mut und ihr Selbstbewusstsein.

Übergänge gestalten

Übergänge gehören zum Leben. Schon im Kindesalter gilt es zu lernen, sich von einer vertrauten Situation zu verabschieden und auf eine neue zuzugehen. Diese Schritte sind nicht immer einfach und es ist wichtig, dass Kinder sie möglichst positiv erleben, sodass sie einen entwicklungsfördernden Charakter darstellen. Deshalb gestalten wir diese Übergänge entwicklungsgerecht und transparent. Denn eine gelingende Eingewöhnung bzw. Umgewöhnung ist ausschlaggebend für eine Basis, mit der das Kind sich auf effektive Lernprozesse einlassen kann. Das bedeutet, dass ein guter Start ein zentraler Auslöser für eine gute Entwicklung ist!

- Vom Elternhaus in die Krippe

Der Übergang vom Elternhaus in die Krippe ist oftmals der erste Weg in eine Bildungsinstitution für die Kinder und auch für die Eltern. Aus diesem Grund arbeiten wir hier sehr individuell mit den jeweiligen Bedürfnissen eines jeden Kindes. Ausgangsbasis bietet uns das Berliner Eingewöhnungsmodell, nach dem das Kind in den ersten Tagen die Begleitung einer familiären Bezugsperson erhält. Diese vertraute Person aus der Familie bildet den so genannten „sicheren Hafen“ und lässt der jeweiligen päd. Fachkraft Stück für Stück eine Beziehung zum Kind aufbauen. Erst wenn diese neue Beziehung genügend Sicherheit für das Kind darstellt, kann sich die familiäre Bezugsperson langsam vom Kind trennen. Diese Trennungsphasen werden je nach individuellem Tempo des Kindes erweitert bis hin zur gebuchten Betreuungszeit.

- Von der Krippe in den Kindergarten

Den Übergang von der Krippe in den Kindergarten gestalten wir im Laufe des letzten Krippenjahres ganz individuell nach den Kompetenzen des jeweiligen Kindes. Viele Bestandteile unserer konzeptionellen Ausrichtung beinhalten bereits die gemeinsame Nutzung des gesamten Kitageländes. Daher können die Krippenkinder schon frühzeitig – wenn sie mögen – erste Erkundungen tätigen. Eine päd. Fachkraft aus der Krippe begleitet das Kind bei diesen „Streifzügen“ und unterstützt es bei Bedarf. Somit benötigen die Krippenkinder im Übergang zum Kindergartenbereich in der Regel keine familiäre Unterstützung. Selbstverständlich findet aber ein Austausch mit den Eltern über die einzelnen Schritte und Entwicklungsprozesse des Kindes statt.

- Vom Elternhaus in den Kindergarten

Basis für eine gelingende Zeit in unserem Kindergarten ist eine gut gestaltete Eingewöhnung. Die jeweilige päd. Bezugsperson bespricht mit den Eltern die Schritte des Eingewöhnungsprozesses, die individuell auf die Erfahrungen und den Entwicklungsstand des Kindes aufbauen. So kann es sein, dass ein Kind die familiäre Bezugsperson zu Beginn noch sehr stark benötigt und ein anderes Kind Trennungsphasen bereits kennt und diesen Schritt leicht tätigt. Dementsprechend individuell wird jede Eingewöhnung gestaltet.

- Von dem Kindergarten in die (Grund-)Schule

Wir arbeiten eng mit der Grundschule Bad Essen zusammen und gestalten den Übergang entsprechend eines gemeinsam abgestimmten Kooperationsplans. So ermöglichen wir den Kindern beispielsweise, die Schule frühzeitig kennenzulernen und wecken dabei die Neugier auf den neuen Lebensabschnitt. In diese Planung werden die Eltern aktiv miteinbezogen.

Inklusive Pädagogik

Vielfalt als Gewinn zu sehen, ist der Grundstock unserer Pädagogik. In unserer Einrichtung treffen viele Menschen mit individuellen Biografien, Temperamenten, Kompetenzen und Orientierungen aufeinander. Wir alle können voneinander lernen und sind auf ein gemeinsames, friedvolles Miteinander angewiesen.

Wir legen Wert auf eine vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung. Sich mit Vorurteilen auseinanderzusetzen, sie zu hinterfragen und eine positive Haltung zu erarbeiten, ist die Voraussetzung für ein wertschätzendes Aufeinanderzugehen in unserer pädagogischen Arbeit. Auf diese Weise übernehmen wir auch Vorbildfunktion. So lernen die Kinder von uns und unserem gemeinsamen Umgang, den jeweils anderen so anzunehmen, wie er ist. Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir achten und beachten die individuellen Fähigkeiten und Begabungen jedes Kindes. Wir berücksichtigen dabei das Alter, die körperlichen und geistigen Voraussetzungen sowie den jeweiligen kulturellen und religiösen Hintergrund. Unsere Aufgabe ist es, das gemeinsame Erleben

in der Kita zu fördern. Wir fühlen uns verantwortlich, erlebte Barrieren abzubauen und alle Kinder zu unterstützen und zu fördern und dementsprechend *alle* Kinder zum gemeinsamen Spielen und Lernen zu ermuntern und zu ermutigen. So lernen wir miteinander und voneinander. Unsere Kita soll ein Lernort für alle Kinder sein, in der Verschiedenheit begrüßt und die Vielfalt als Bereicherung der Gemeinschaft angesehen wird. Wir möchten die Aufmerksamkeit auf die Stärken und Gemeinsamkeiten von Kindern legen. Die Herkunft des Kindes soll wertgeschätzt und alle individuellen Voraussetzungen, die ein Kind mitbringt, beachtet und pädagogisch gefördert werden. Das Wissen um die verschiedenen kulturellen und individuellen Voraussetzungen bedarf einer besonderen Grundhaltung der Mitarbeitenden bei allen pädagogischen Prozessen: Akzeptanz und Wertschätzung jedes einzelnen Kindes und seiner Herkunft, Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangsbedingungen eines jeden Kindes in der Kommunikation und im pädagogischen Angebot, Zugang zu Lernangeboten für alle Kinder gewährleisten, Chancengleichheit herstellen sowie Vorurteile erkennen und abbauen.

Christliche Werte leben

Als evangelische Einrichtung gehört die Vermittlung des evangelischen Glaubens und somit der christlichen Werte selbstverständlich zum pädagogischen Alltag. Sie bieten uns Orientierung und Halt für unser gemeinsames Leben.

Wir machen die Kinder mit christlichen Festen und Bräuchen vertraut sowie mit christlichen Ritualen und Symbolen, mit Geschichten aus der Bibel und mit christlichen Liedern. Unsere Mitarbeiter*innen gestalten gemeinsam mit den Kindern Feste des Kirchenjahres. Wir sind Teil der Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Essen.

Wir begegnen Kindern und Eltern anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen mit Offenheit. Jedes Kind ist eingeladen, an christlichen Ritualen und Festen teilzunehmen und die Bräuche der Kirche kennenzulernen. Eltern und Kinder entscheiden selbst, inwieweit sie eine Beteiligung wünschen.

Sprachkompetenz entwickeln

Sprache ist eine wichtige Form zwischenmenschlicher Kommunikation.

Wir verstehen den Spracherwerb als einen aktiven, konstruktiven Prozess, bei dem das Kind selbst initiativ wird. Dabei ist es auf sprachliche Anregungen durch gelungene Dialoge angewiesen. Unser Ziel im Hinblick auf die Sprachentwicklung ist es, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. Eine wichtige Rolle spielen dabei die sozialen Kontakte der Kinder untereinander, die Vorbildfunktion der Erzieherinnen und die gute Beziehungsebene zwischen ihnen und den Kindern.

Bei der Sprachentwicklung und Sprachförderung orientieren wir uns

am Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes, an seinen Interessen, an seinen aktuellen Bedürfnissen und Fragestellungen, am kulturellen Hintergrund, und an der Herkunft.

Wir fördern die sprachliche Bildung mithilfe von Gesprächen, Bilderbüchern, Singspielen, Fingerspielen, Rollenspielen und auch durch das Sprechen von Reimen und durch musikalisch-rhythmische Formen, verbunden mit Bewegung. Den Kindern bereiten diese Maßnahmen der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und Förderung viel Freude. Hierbei lernen sie ganz beiläufig den Sprachrhythmus und den Satzbau der deutschen Sprache kennen und erweitern ihren Wortschatz.

Seit dem 01.01.2018 nehmen wir am Bundesprogramm „Sprach-Kitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung

Die Sprachentwicklung ist immer abhängig von der Umgebung eines Kindes und von der Ansprache durch den Kommunikationspartner. Wir schaffen eine angenehme, vertrauensvolle und anregende Lernumgebung für das Kind, in der der Spracherwerb durch die natürliche Alltagsinteraktion stattfinden kann. Alle alltäglichen Situationen im Kindergarten bieten Sprechanlässe.

Eine sprachanregende Lernumgebung fördert die Entwicklung des Kindes in allen sprachrelevanten Bereichen. Verschiedenste Möglichkeiten stehen den Kindern in unserer Einrichtung bereit werden bedarfsangemessen erweitert.

Durch die sprachförderliche Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte und durch die gezielte Anwendung von Methoden, die die Sprachentwicklung des Kindes unterstützen, gelingt die alltagsintegrierte Sprachbildung in unserer Einrichtung: sich dem Kind intensiv zuwenden, in den Dialog mit dem Kind treten, sich Zeit nehmen, ein vertrauensvolles und wertschätzendes Miteinander, Herstellen des Blickkontaktes, zuhören und aussprechen lassen. Methoden wie das korrektive Feedback, eine angemessene altersgemäße Sprache anwenden, langsames, deutliches und angemessen lautes Sprechen in vollständigen, grammatikalisch korrekten Sätzen, handlungsbegleitendes Sprechen, Nutzung offener Fragen, Einsatz von Gestik und Mimik und das Gewährleisten einer angemessenen Umgebungslautstärke finden in unserem Alltag stets Beachtung.

Die Erzieher*innen frischen das Wissen über die Sprachentwicklung eines Kindes durch intensiven fachlichen Austausch mit der Fachkraft für Sprache, im Team und in speziellen Fortbildungen regelmäßig auf.

Checklisten zum Themenbereich Sprachbildung und Sprachförderung sollen durch die regelmäßige Analyse des Ist-Standes in unserer Einrichtung die fachliche Qualität in der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung sicherstellen.

Das regionale Sprachkonzept, welches vom FD Jugend des LK Osnabrück in Kooperation mit der VHS Osnabrücker Land gGmbH erstellt wurde, dient als Grundlage der vorschulischen Sprachförderung. Im Rahmen des differenzierten Schuleingangsverfahrens ist der Blick auf die Sprachentwicklung besonders geregelt. Die Erfassung des Sprachstandes, nach §3 Abs.1 Satz 3 Nds KitaG, findet mit den BaSiK Sprachentwicklungsbeobachtungsbögen U3 und Ü3 statt. Desweiteren finden zwei Entwicklungsgespräche mit den Eltern, auf Grundlage des §3 Abs. 2 Satz 4-6 Nds KitaG, statt. In diesen Gesprächen werden die individuellen Maßnahmen der Sprachförderung für Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf thematisiert.

Eine regelmäßige Entwicklungsbeobachtung mit dem EBD-Verfahren gibt u.a.

Hinweise auf Sprachentwicklungsverläufe des Kindes. In Entwicklungsgesprächen mit den Eltern werden diese Beobachtungen besprochen und es wird ggf. gemeinsam nach Möglichkeiten zur individuellen Sprachförderung des Kindes gesucht.

Beobachten und dokumentieren

Wir haben die Kinder stets im Blick. Durch achtsames Beobachten nehmen wir ihre Bedürfnisse wahr und erkennen frühzeitig, wenn ein Kind einen Entwicklungsschritt macht, neue Interessen entwickelt oder wenn es sich plötzlich anders verhält als bisher. So sind Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungsprozesse ein wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Dabei unterscheiden wir zwischen gezielten systematischen Beobachtungen und Gelegenheitsbeobachtungen im Alltag. Beide Beobachtungsformen dienen dazu, den Entwicklungsstand, die Stärken und die Interessen des Kindes zu ermitteln. Daraus können wir Impulse für die pädagogische Planung erarbeiten. Wir dokumentieren diese Beobachtungen in Protokollen, die Ausgangspunkte für Fallbesprechungen und Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern darstellen.

Unsere Qualitätssicherung

Unser Team engagiert sich im hohen Maße für die Familien und vor allem für die Kinder, die uns anvertraut werden – für ihr Wohlbefinden, ihre Entwicklung und ihre Bildung. Die Qualität unserer Arbeit, die sich in der Zufriedenheit der Kinder und der Eltern widerspiegelt, ist uns ein wichtiges Anliegen. Anhand von festen Strukturen und Methoden findet eine kontinuierliche Weiterentwicklung statt, z. B.

- Regelmäßige Teamsitzungen (Gesamtteam und gruppeninterne Teams)
- Fachberatungen
- Supervisionen bei Bedarf
- Leitungstreffen im Trägerverbund des ev. Kirchenkreises

- Leitungstreffen auf regionaler Ebene
- Leitungskoaching
- Fallbesprechungen
- Kollegiale Beratung
- Studientage
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen
- Inhouse-Schulungen

Zudem bildet das Qualitätsmanagementverfahren der ev. Kitas eine zentrale Grundlage für uns: 'Qualitäts-Management-System-Kindertageseinrichtungen' (QMSK®). Die Verschriftlichung unserer Grundlagen, Prozessregelungen und Strukturen in allen Arbeitsbereichen ist für die nahe Zukunft geplant.

Unser Netzwerk

Wir pflegen Kontakte zu verschiedenen Institutionen und bieten damit den Kindern größtmögliche Entwicklungschancen. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eröffnen sich dadurch verschiedene Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit. So werden Kompetenzen aus verschiedenen Fachbereichen zusammengeführt. Auch davon profitieren letztlich die Kinder und ihre Eltern.

Netzwerk- und Kooperationspartner sind u. a.

- Kindertagesstätte „Springlebendig“ Wehrendorf
- Kindertagesstätten im Trägerverbund Ev. Kitas im KK Bramsche
- Kindertagesstätten in der Gemeinde Bad Essen
- Kommune Bad Essen
- Grundschulen in Bad Essen
- Beratungsstellen und Kinderschutzbund
- Gesundheits- und Jugenddienst des Landkreises Osnabrück

Öffentlichkeitsarbeit

Mittels einer transparenten Öffentlichkeitsarbeit stellen wir die Nikolai Kita auf vielfältige Weise dar und ermöglichen Eltern, Interessierten sowie Vertretern von Institutionen und Ämtern, sich ein Bild von unserer pädagogischen Arbeit zu machen und sich von der Qualität zu überzeugen.

- Informationen über Aktuelles in Elternbriefen
- regelmäßige Elterngespräche
- Leitbild
- Konzeption
- Informationsgespräche mit Interessierten
- interne sowie öffentliche Feste, Aktionen und Veranstaltungen

- Homepage: www.nikolai-kita.com
- Fotodokumentationen, Aushänge
- regelmäßige Berichte im Gemeindebrief „Cumulus“

Bad Essen, im März 2018

1. Überarbeitung: Juli 2019
2. Überarbeitung: März 2021
3. Überarbeitung: Juni 2021